

CLASSIC DRIVER

Dieser TR8-Werksrennwagen triumphtierte in den berühmten USA-Serien

Lead

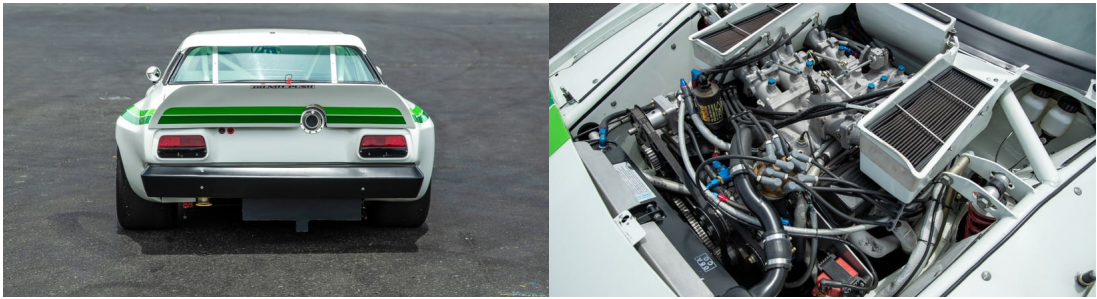
Liebhaber von britischen Autos der siebziger Jahre und der IMSA-Rennserie werden von diesem siegreichen Triumph IMSA GTO von 1979 absolut begeistert sein, der aktuell von Grand Prix Classics angeboten wird.



Spätestens wenn die Organisatoren dem eigenen Team Handicaps auferlegen, weiß man, dass man einen Rennwagen im Stall hat, der das Sieger-Gen besitzt. Genau das war der Fall bei diesem überragenden [Triumph TR8 IMSA GTO von 1979](#), der aktuell von [Grand Prix Classics](#) angeboten wird. Die Geschichte beginnt mit einem Mann namens Bob Tullius, Chef der Group 44, der offiziellen amerikanischen Werks-Mannschaft für British Leyland. Group 44 hatte bereits einige Lorbeeren auf US-Boden eingefahren mit 13 nationalen SCCA-Meisterschaften, zwei Trans-Am-Meisterschaften und einem Trans-Am-Herstellermeistertitel, ehe sie sich daran machten, den Rennwagen zu entwickeln, den Sie auf diesen Fotos sehen.

Bob Tullius sah den aerodynamischen, von einem V8 angetriebenen TR8 und erkannte sofort sein Potenzial für den Track. Zwei TR8-Rennwagen wurden gebaut, die jeweils von einem leistungsstarken Rover V8-Einspritzmotor mit 395 PS und 3,9 Liter Hubraum angetrieben wurden. Mit einem Gewicht von gut einer Tonne bewies dieser feuerspeiende TR8, dass der Instinkt von Tullius ihn nicht getäuscht hatte: Bereits bei seinem Debüt beim Watkins Glen 6 Hour wurde er Sieger in seiner Klasse und zugleich Gesamtsiebter und ließ die Corvette und Camaro auf ihrem ureigenen Terrain hinter sich. Dieser Rennwagen sollte sich als so erfolgreich erweisen, dass die Sportwagenvereinigung SCCA den TR8 mit Gewichtssanktionen belegte, um dessen Vorteil wieder auszugleichen. Als Folge meldete Tullius den TR8 bei der IMSA-Serie – in dieser triumphtierte er bei den Sebring 12 Hours abermals in seiner Klasse und wurde insgesamt sechster. Der Triumph avancierte dann zur GTO-Klasse und wurde zweiter in der IMSA GTO-Meisterschaft.





Schlussendlich sollte dieses Fahrzeug acht Rennen gewinnen, wobei das Schwesterauto selbst auch noch einen Sieg einfuhr. Heute präsentiert sich dieser Brite in der beeindruckenden ursprünglichen Motorsport-Spezifikation, die er nach seinem letzten Auftritt bei den Sebring 12 Hours hatte. Der TR8 blieb bis 2008 bei Bob Tullius und dem Group 44-Team. Im Jahr 2019 wurde der Rennwagen an seinen nun mehr vierten Besitzer verkauft. Dieser verordnete dem Champion eine umfassende technische Instandsetzung, die 2021 abgeschlossen worden ist. Wenn der historische Motorsport Ihre Leidenschaft ist, dann sollten Sie sich einen der bekanntesten, erfolgreichsten und ursprünglichsten SCCA/IMSA-Rennwagen seiner Ära gönnen!

Galerie

